

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 23 (1907)

**Heft:** 6

**Artikel:** Schläge in Hauswasserleitungen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-576633>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schläge in Hauswasserleitungen.

Das in Hauswasserleitungen häufiger auftretende Schlägen ist eine Erscheinung, deren Ursache nicht immer ohne weiteres zu ermitteln ist. Man muß zunächst bedenken, daß das Wasser in den Hausleitungen unter einem ziemlich hohen Druck steht. Da Wasser aber ein ziemlich elastischer Körper ist und in der ganzen Leitung, vom Keller bis zum Dach überall infolge des Druckes gleichmäßig zusammengepreßt ist, so wird dasselbe auch, sobald sich durch Deffnen eines Hahnes dazu Gelegenheit bietet, das Bestreben haben, sich soweit als möglich auszudehnen, d. h. es wird das der Hahnöffnung zunächst stehende Wasser sich erst ausdehnen, ehe es die übrige, im Rohr stehende Wassersäule in Bewegung kommen läßt. Der Leitungsdruk im ganzen Rohrnetz kann aber seine normale Höhe nur erreichen, wenn alle Hähne geschlossen sind; sobald aber ein Hahn geöffnet wird, sinkt der Druck entsprechend der Größe der Deffnung. Die natürliche Folge davon aber ist weiter, daß bei sehr schnellem Schließen des Hahnes der Stillstand der Bewegung des Wassers nicht in demselben Tempo erfolgen kann; es muß durch die für den Augenblick noch ungehemmt nachströmenden Wassermassen ein gewaltiger Druck auf das im Rohr befindliche Wasser ausgeübt werden, der sich bis in alle Endpunkte der Leitung fortpflanzt. Sind diese durch Schraubenhähne geschlossen, so wird dieses gewaltsame Zusammenpressen und Anschlagen an die Hahnschlüsse geräuschlos erfolgen, wenn nicht irgend eine schwache Rohrstelle oder ein Hahn dadurch abgesprengt wird.

Sind aber selbsttätige Hähne in die Leitung eingeschlossen, d. h. solche, welche durch den in der Leitung befindlichen Druck gegen eine Schließfläche gepreßt werden, bei Verminderung des Druckes sich also eine Wenigkeit von dieser abheben können, so ist die natürliche Folge der rapiden Drucksteigerung bei zu schnellem Schließen eines Hahnes, daß diese lockeren Hähne momentan gegen ihre Schließfläche geschleudert werden. Bei Berücksichtigung dieser Ursachen ist es nun auch ohne weiteres einleuchtend, daß das Zustandekommen des Schlagens in der Leitung von der Entfernung zwischen dem ge-

öffneten Hahn und dem aufgeschleuderten nur in geringem Maße abhängig ist.

Nun ist es aber auch möglich, daß solche losen Hahnsteile nicht vorhanden sind und das Schlägen trotzdem auftritt. In diesem Falle aber ist die Sache äußerst gefährlich, da kann das Schlägen von einer übermäßigen Beanspruchung des Rohrnetzes infolge des unvermittelt stark auftretenden Druckes herühren und die Rohre dicht an die Grenze ihrer Elastizität getrieben werden. Ein solcher Fall kann eintreten, wenn die Hausleitungsrohre gegenüber dem auf sie lastenden Wasserdruck etwas zu schwach sind, was eintreten kann, wenn beispielsweise die Querschnittsverhältnisse zwischen Hauptrohr und Hausleitung nicht richtig gewählt sind. Man hat es allerdings in solchen Fällen in der Hand, durch verschiedene weites Deffnen des Haupthahnes den Druck in der Hausleitung zu regulieren, aber meistens fehlt den diese Hähne bedienenden Personen (Portiers, Verwaltern) hierfür das nötige Verständnis, sodass zu sicher wirkenden Vorkehrungen gegriffen werden muß. Das sicherste Mittel ist jedenfalls die genaue Anpassung zwischen Druck und Leitung. Es läßt sich jedoch auch noch durch Einschaltung eines Puffers oder Windkessels etwas erreichen. Da die in demselben eingeschlossene Luft sich noch schneller und dichter zusammenpressen läßt als das Wasser, so kann derselbe bei richtiger Dimensionierung den größten Teil des überschüssigen Druckes aufnehmen.

## Die Entsumpfung der Rhoneebene.

Im Jahre 1903 brachten die H. Ribordy und Konsorten im Großen Rat eine Motion ein betreffend Erlass eines Gesetzes über das Kolmatierungsweisen. In der letzten Februartagung wurde nun das Gesetz eingebroacht. Eine Kommission wird demnächst darüber im Großen Rat Bericht erstatte und Anträge stellen.

Hier sei heute nur die technische Seite der Frage beleuchtet, wo zu bemerken ist, daß die bei den Kolmatierungsarbeiten zu befolgenden Regeln, je nach der Ortslage, variieren. Für alle derartigen Unternehmen gelten aber gewisse allgemeine Regeln. So sind die

Zielet hoch, kauft das Beste!

## U. AMMANN, Langenthal

Maschinenfabrik

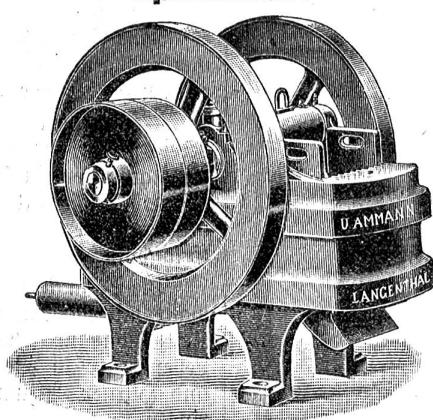
Mühlenbau

Spezialität:

Stationäre u. fahrbare Steinbrecher u. Brechwalzwerke, ganz neu, erprobte Konstruktion, zur Fabrikation von Sand, Kies, Strassenschotter etc.

Ferner zerlegbare Steinbrecher für Bergbahn- u. Berghotel-Bauten, sowie Walzwerke verbunden mit Steinbrechern, zur Vermahlung von Hartgestein.

Weltgehendste Erfahrungen



Steinbrecher

### Steinmühlen

Patent u. D. R. P.  
zur Bereitung von Cement, Sand, Kalk, Gips, Terrazzo etc. etc.

Wasserräder, Turbinen, Transmissionen, neueste Oelsparlager mit Ringschmierung, Kiessortier-Maschinen, Gurten- und Ketten-elevatoren, Transportschnecken.

Komplette Anlagen von Kalk- und Gipsfabriken, Brech- und Mahlanlagen, Säge- u. Mühlen-einrichtungen etc.

3201 06

Weltausstellung Mailand 1906  
„GRAND PRIX“ (Höchste Auszeichnung)

la Referenzen.

WINTERTHUR  
WINTERTHUR